

merkwürdige Thatsache, daß nahe  $\frac{3}{4}$  dieser Schnecken den Carnivoren angehören, die, zur Sicherung ihrer Existenz, gleich wilden Tigern des Festlandes, einen Vertilgungskrieg gegen die schwächeren Thiere ihrer eigenen Klasse führen: so die zahlreichen Gattungen der Geschlechter *Conus*, *Oliva*, *Voluta*, *Mitra*, *Cypraea*, *Turbinella*, *Dolium*, *Cassis*, *Strombus* und *Harpa*, von denen die meisten ihren Hauptsitz im Indischen Meere haben. Von der schönen Gruppe der Kegelschnecken z. B. sind nahe an 200 Gattungen bekannt, und kaum sind 10 davon außerhalb der Indischen Meere gefunden worden; Lamarck zählt 62 Oliven auf, doch nur 5 gehören anderen Meeren. Die Kauries oder Porzellan-Schnecken, *Cypraea*, und die Flügel-Schnecken, *Strombi*, sind in demselben Verhältnisse verbreitet. Die Walzen-Schnecken, *Volutae*, dagegen vertheilen sich nahe zu gleichen Theilen unter Afrika, Indien und den Stillen Ocean. Die Verbreitung der *Acephala* oder zweischaligen Muscheln ist viel weniger markirt; aber keine ist Indien und Afrika gemeinschaftlich, während eine Vereinigung der asiatischen Conchologie mit der australischen in der Richtung auf Neüguinea Statt findet. Die berühmte Wendeltreppe, *Scalaria pretiosa Lam.*, die Spindelschnecke, *Rostellaria Lam.*, die Hammermuscheln, *Malleus Lam.*, die äthiopische und anders gekrönte Walzenschnecke, *Voluta aethiopica*, charakterisiren vorzugsweise die Conchologie des Orients.

14. Die Armuth an Süßwasser-Muscheln bildet einen bemerkenswerthen Typus in der Conchologie von Asien. Die Flüsse, die nur denen der Neuen Welt an Größe nachstehen, scheinen von Muscheln ganz entblößt zu sein, denn sie haben unseren Naturalien-Kabinetten bisher nicht mehr als 6 oder 7 Gattungen geliefert, während wir aus Nordamerika allein mit mehr als 150 bekannt sind. Die Geschlechter sind meistens dieselben, nur das Untergeschlecht *Dipsus Leach* ist bloß aus China uns gekommen. Landconchilien scheinen noch seltener zu sein; doch sind die Zauber-Schnecken, *Scarabus Montf.*, auf gewisse der südasiatischen Inseln beschränkt, während unter den muschellosen Testaceen die Warzen-Schnecke, *Onchidium*, diesen Theil der Erde zu charakterisiren scheint.

15. Die Entomologie von Südasien zeigt einige der gewöhnlichsten europäischen Schmetterlinge. *Papilio Podalirius L.*, *Eurymus Edula Sw.*, *Cynchia Cardui* und *Vanessa Atalanta* sind uns von den Gebirgen Nipal's gekommen, einer Region, die, nach ihren Erzeugnissen, eher zu Central-Asien gerechnet werden muß. Allein dies sind seltene, fast einzige Ausnahmen von der sehr allgemeinen Verschiedenheit zwischen den Insekten beider Gebiete. Afrika's Entomologie ist mit der von Indien verwandter, und letztere enthält verschiedene Geschlechter, besonders unter den Schuppenflüglern, oder Lepidopteren, welche genau dieselben sind, welche im tropischen Amerika gefunden werden. Die Ostindischen Inseln, und ganz besonders Amboyna, scheinen reicher an Insekten zu sein, als das Festland von Indien. Der seltene und schöne Schmetterling *Amphrisius Priamus Sw.*, mit seinen sammtartigen, dunkelschwarzen und grünen Flügeln, ist bisher nur auf Amboyna gefunden worden.

16. Die meisten See-Krusten oder Krabben sind den indischen Meeren eigenthümlich, und viele von ihnen erscheinen in den allerseltensten Formen, wie *Ixa canaliculata Leach*. Die kostbarste Perle in der Welt wird von einer Gattung der Perlmuschel erzeugt, *Margarita Sinensis Leach*, die auf den Indischen Ocean beschränkt zu sein scheint, denn die der amerikanischen Meere ist eine durchaus verschiedene Gattung.

### § 118. Das afrikanische Reich.

1. Die Fauna von Afrika schließt sich in vielen Beziehungen einer Seits gegen Osten an die des westlichen Asien, andrer Seits zeigt sie, in dem nördlichen Gränzbezirke, eine nicht unbeträchtliche Zahl der Thiere Europa's. Je weiter wir uns aber